

# KEG: Macht ein Verbleib Sinn?

**„Ich bin von Ihrem Vortrag schockiert“; Ausgabe vom 18. Mai:**

„Die Gemeinde Oberammergau muss sparen. Zumindest war dies die Hauptaussage beim Haushalt, der am 15. Mai verabschiedet wurde. In dieser Sitzung gab auch der Geschäftsführer der Kreisentwicklungsgesellschaft (KEG), an der die Gemeinde beteiligt ist, einen Überblick über den Stand einzelner Projekte. Wenn Oberammergau denn sparen muss, mutet der Gesamtwert der Gelder, die seit 2010 in die KEG gesteckt worden sind, schon ziemlich

hoch an – 45 000 Euro! Wäre doch bereits der jährliche Aufwand von zirka 15 000 Euro ungefähr der Betrag, der im Museum durch Streichung einer Dreiviertel-Stelle einge-

## **Reden Sie mit**

Ihre Zuschrift sollte maximal 60 Zeilen à 29 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

## **Garmisch-Partenkirchner Tagblatt**

Alpspitzstraße 5a  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Fax: (0 88 21) 75 72 6  
gap-tagblatt@merkur-online.de

spart werden sollte.

Diese Gesellschaft soll Regionalmanagement und Tourismusförderung betreiben. Ob die Arbeit aber auch einen Nutzen für Oberammergau hat, diese Frage wurde bis jetzt seitens der Gemeinde noch nicht gestellt, geschweige denn beantwortet. Die Präsentation ergab für mich, trotz der Vielzahl an vorgestellten Projekten, leider keinen wesentlichen Bezug für Oberammergau. Und da stellt sich mir schon die Frage: Macht ein weiterer Verbleib in dieser Gesellschaft Sinn?

Eine Grundsatzdebatte hierüber hat bis heute leider

nicht stattgefunden. Die beteiligten Kommunen können über den weiteren Verbleib bis zum 30. Juni entscheiden. Insofern ist es jetzt wieder einmal kurz vor knapp. Und diese notwendige politische Diskussion ist natürlich in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zu führen, da es letztendlich um Steuermittel geht. Wann wird dieses Thema also endlich öffentlich behandelt? Der Bürger hat ein Recht zu wissen, ob und warum weitere Gelder in gemeindliche Beteiligungen fließen.“

**Markus Zunterer**  
Oberammergau